

358. An A. W. Schlegel.

[Berlin, Mai 1802].

[Möbelmiete]. Zugleich bitte ich Dich mir die Papiere, welche ich haben muß, heute noch zu geben und mir bestimmt zu sagen, wann wir abreisen können, auch überhaupt jede Unbestimmtheit in Absicht der Reise aufzuheben, indem ich einmal meine Einrichtung Deinen vielfältigen Anerbietungen gemäß gemacht habe, daß Du für meinen Aufenthalt und Rückkehr Sorge tragen wolltest, auch nicht einen Augenblick an der Haltung Deines Versprechens zweifeln konnte, da Du mir noch im Januar die Summe dazu anwiesest, welche von hieraus etwa an Goethe für Dich geschickt würde, und wenn seitdem eine Unmöglichkeit für Dich eingetreten wäre die Kosten zu bestreiten, nichts leichter und natürlicher gewesen seyn würde als diese mir mitzutheilen.

Hier ist Guarini, Tasso und Petrarca. Wann geht wohl die nächste Post nach Leipzig? ich habe am Sonnabend vergessen an Tischbeins zu schreiben. Diesen Mittag komme ich nicht, weil ich vor Kopfsweh kaum dieses schreiben konnte.

359. A. W. Schlegel an Caroline.

[Berlin, Mai 1802].

Erst nachdem Rose weg war, bemerkte ich, daß ein Billet in den Büchern lag, auch war Gesellschaft bey mir, so daß ich nicht sogleich antworten konnte.

Das Versprechen, dessen Du erwähnst, habe ich freylich vor geraumer Zeit gegeben. Denkbar wäre nun wohl der Fall, daß ich mich durch etwas während Deines hiesigen Aufenthalts Vorgefallenes für losgesprochen davon hielte, allein ich habe noch auf keine Weise die mindeste Äußerung von mir